

# Montag, 10. Juni 1566

Für schuldig befunden, *sich des schrecklichen und abscheulichen Verbrechens der Sodomie<sup>i</sup> hingeben zu haben*, wird sein Urteil vor dem Rathaus öffentlich verlesen:

*(...) Du Bartholomé Tecia, sei verurteilt, mit Stricken gebunden, die Corrairie hinaus an den Rhonestrom geführt und daselbst wie es sich gebührt ertränkt und überflutet, bis dass die Seele von deinem Körper scheidet. Und so wirst du deine Tage beenden, zur Ermahnung all jener, die dergleichen Gräueltaten begehen wollen.  
Und euch, Büttel, gebieten wir, dieses Urteil unverzüglich und vollends zu vollstrecken.*

Das Gerücht macht die Runde. Nach und nach versammelt sich die Menge. Männer, Frauen, Kinder, einige sind extra hergekommen, andere haben sich von ihrem Alltagsgeschäft abbringen lassen.

Die Uferböschung ist rutschig. Es kommt zu einigen Auseinandersetzungen. Ein paar Männer nehmen auf Barken Platz, um das Spektakel der Hinrichtung besser zu sehen. Denn genau hier finden jeweils die Ertränkungen statt.

Maultierhufe, Karrenräder, Waffengeklirr, Schreie ... Inmitten dieses Tumultes erscheint der Verurteilte. Er ist jung, gerade eben 15 Jahre alt.

Das Treiben erreicht seinen Höhepunkt. Hände und Füße gefesselt wird der Verurteilte vom Gerichtsdiener und von zwei Glaubensdienern herbeigeführt, in eine Barke gehievt, wo der Scharfrichter auf ihn wartet sowie Pfarrer, die ihn für seine letzte Beichte begleiten. Der Büttel wartet am Ufer.

Weint er? Fleht er um Vergebung? In der Mitte des Flusses angekommen, kann man den Gesichtsausdruck des Jungen kaum erkennen. Er wird ins Wasser getaucht und vom Vollstrecker unter die Oberfläche gedrückt. Erst zappelt er, in einem Kampf der letzten Hoffnung. Dann lässt er nach und ertrinkt. Sein lebloser Körper wird auf die Barke gehoben und zurück zum Ufer gebracht.

Als letztes Zeichen der Schande wird seine Leiche auf einen Gitterrost gebunden, bis zum Stadtgalgen geschleift und dort im Friedhof der Verurteilten verscharrt. Die Menschenmenge ist verstummt. Das Schauspiel hat seinen Zweck erfüllt und Angst und Schrecken verbreitet. An Bartholomé Tecia wurde ein Exempel statuiert.

*Unter verdankenswerter Mitwirkung von Sonja Vernhes Rappaz, Historikerin und Autorin eines Buches über Hinrichtungen durch Ertränken in Genf [«La noyade judiciaire dans la République de Genève (1558-1619)»]. Sie arbeitet zur Zeit an Genfer Gerichtsreden und -praktiken des 16. Jahrhunderts.*

## BARTHOLOMÉ TECIA



Étudiant piémontais âgé de 15 ans, dénoncé, torturé et condamné le 10 juin 1566 à être noyé en ce lieu, pour crime d'homosexualité.

Aujourd'hui, l'orientation sexuelle et l'identité de genre doivent être reconnues universellement comme étant des droits humains fondamentaux.

À TRAVERS LE MONDE, DES PERSONNES CONTINUENT D'ÊTRE DISCRIMINÉES, PERSÉCUTÉES ET CONDAMNÉES DU SEUL FAIT DE LEUR ORIENTATION SEXUELLE OU DE LEUR IDENTITÉ DE GENRE. Posée le 10 juin 2013 à l'initiative de network

## BARTHOLOMÉ TECIA

Piemontesischer Student, 15 Jahre alt, angeklagt des Vergehens der Homosexualität. Gefoltert und im Jahre 1566 für diesen Tatbestand zum Tod durch Ertrinken an diesem Ort verurteilt.

In unserer Zeit, muss die sexuelle Orientierung universell respektiert und als Grundrecht anerkannt sein.  
IN DER GANZEN WELT WERDEN NACHWIEVOR MENSCHEN AUFGRUND IHRER SEXUELLEN ORIENTIERUNG ODER GESCHLECHTSAUSRICHTUNG DISKRIMINIERT, VERFOLGT UND VERURTEILT.

Diese Gedenktafel wurde am 10. Juni 2013 auf Initiative von

**network**  
GAY LEADERSHIP



Ville de Genève – Service Agenda 21 Ville durable – Pôle Egalité-Diversité – [www.ville-geneve.ch/bartholome-tecia](http://www.ville-geneve.ch/bartholome-tecia)

# Gedenktafel Bartholomé Tecia

---

## *Ein Ort der Erinnerung und der Hoffnung für die LGBT-Gemeinschaft<sup>ii</sup>*

Auf den Tag genau 447 Jahre nach seiner Verurteilung leiht *Bartholomé Tecia* seinen Namen einer Gedenktafel. Angebracht am Ort seiner Hinrichtung erinnert uns die Tafel nicht nur an dieses historische Ereignis. Sie regt auch zum Nachdenken an.

Wenn hier der Einzelfall Bartholomé Tecia in Erinnerung gerufen wird, so ist er doch nicht der Einzige, der in Genf für seine Homosexualität verurteilt wurde und sterben musste<sup>iii</sup>. Dieser Fall ist Zeugnis unserer Lokalgeschichte und führt uns – unter anderem Blickwinkel betrachtet und ohne Lehren zu erteilen – vor Augen, wie auch heute Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transmenschen in weiten Teilen der Welt diskriminiert und verfolgt werden.

Für ihren Einsatz unter Lebensgefahr erhielt die ugandische Menschenrechtlerin Kasha Nabagesera 2011 den [Martin-Ennals-Preis](#), was uns daran erinnert, dass heute in über [78 Ländern](#) einvernehmliche sexuelle Beziehungen zwischen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen unter Strafe stehen. In ihrer vielbeachteten Rede vom 6. Dezember des gleichen Jahres vor dem UNO-Menschenrechtsrat in Genf rief Hillary Clinton die ganze Welt dazu auf, die Rechte der LGBT-Gemeinschaft anzuerkennen und zu dafür einzustehen<sup>iv</sup>. Diese Gedenktafel ist Zeichen dieses Engagements.

Das *Andenken* an all diejenigen, die ein solches Urteil und Schicksal erfahren haben, vereint mit der *Hoffnung* auf eine universelle Anerkennung der Menschenrechte; so möchte NETWORK<sup>v</sup> diese Gedenktafel als Zeitzeuge verstanden wissen – ein Zeitzeuge, der hoffentlich bald überholt sein wird.

Mit ihrer [aktiven Unterstützung](#) dieses Projekts beweisen der Gemeinderat und die Behörden die Verbundenheit der Stadt Genf mit den Werten der gesellschaftlichen Vielfalt, der Gleichberechtigung, der Menschenrechte und Menschenwürde.



---

<sup>i</sup> *Sodomie* ist zu dieser Zeit der juristische und administrative Fachbegriff für den gleichgeschlechtlichen sexuellen Akt, sowohl zwischen Männern wie auch zwischen Frauen.

<sup>ii</sup> *LGBT* ist die englische Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Trans (lesbisch, schwul, bisexuell und trans) und schliesst auch Intersexualität ein.

<sup>iii</sup> Von 1444 bis 1662 (Datum der letzten Hinrichtung wegen Homosexualität in Genf) wurden insgesamt 31 Männer und 2 Frauen für dieses Vergehen zum Tod verurteilt (vgl. Monter 1987 und Vernhes Rappaz 2007).

<sup>iv</sup> «(...) In vielerlei Hinsicht ist es eine unsichtbare Minderheit. Sie werden verhaftet, geschlagen, terrorisiert und sogar hingerichtet. Viele werden von ihren Mitbürgern mit Geringschätzung und Gewalt behandelt, während die Behörden, die den Auftrag haben, sie zu beschützen, wegschauen oder, allzu oft, an den Misshandlungen teilhaben. Man verweigert ihnen die Möglichkeit zu arbeiten und zu lernen, sie werden aus ihren Häusern und ihren Ländern vertrieben und sind gezwungen, sich selbst zu verleugnen, um sich vor Leid zu schützen. Ich spreche von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender; Menschen, die frei geboren wurden, bedacht mit Gleichheit und Würde, und die ein Anrecht darauf haben. Dies ist in Sachen Menschenrechte eine der letzten Herausforderungen unserer Zeit...» (Hillary Clinton, 6. Dezember 2011, Genf)

<sup>v</sup> NETWORK ist ein schweizerischer Verein von schwulen und bisexuellen Führungskräften, Freiberuflern, Politikern und Künstlern, die ihre Fähigkeiten der LGBT-Gemeinschaft zur Verfügung stellen. NETWORK engagiert sich für mehr Offenheit, Respekt, gesellschaftliche Vielfalt sowie für gleiche Rechte wie die übrige Bevölkerung unseres Landes. [www.network.ch](http://www.network.ch)